

bemerken. Man erkennt dann, daß der innerhalb des Ringes befindliche Raum hellblau, und zwar heller als das übrige Himmelsblau, der Ring aber braun ist und fast in's Röthliche spielt.

Meine Vermuthung, daß dieser Ring es sei, der die ungewöhnliche Abendröthe verursache, konnte erst gestern zur Gewißheit erhoben werden, da der ungünstige Himmel bisher eine genaue Beobachtung vereitelte. Gestern jedoch, als dem klaren Tage ein reiner Abend folgte, erschien der Ring nach Sonnenuntergang sofort auch dem freien Auge deutlich und man konnte das allmälige Rothwerden desselben sehr scharf beobachten. Wolken oder Nebel waren nirgends vorhanden. Heute aber gelang es mir, auch eine allerdings nur beiläufige Messung des Ringhalbmessers zu machen, aus welcher hervorging, daß derselbe ungefähr 20 Grad beträgt und sonach mit jenen Ringen übereinstimmt, welche sonst auch die Nebensonnen erzeugen, oft aber ohne dieselben aufzutreten. Nun aber ist es ja bekannt, daß die Nebensonnenstreifen nach Sonnenuntergang als schöne rothgefärbte Lichtsäulen über dem Horizonte erscheinen. In unserem Falle zeigt die Röthe bei sehr reinem Himmel nach Sonnenuntergang eine bogenförmige Anordnung. Daraus geht mit Gewißheit hervor, daß gegenwärtig die Atmosphäre der Erde in großer Ausdehnung und Höhe permanent von äußerst zarten Eiszadeln erfüllt ist, welche bekanntlich zu je zweien gleichsam dreiseitige Prismen bilden. Für diese Prismen beträgt das Minimum der Lichtablenkung ungefähr 23 Grad, woraus sich nach optischen Grundsätzen sowohl der Halbmesser als auch die rothe Farbe des Sonnenringes nach Sonnenuntergang erklärt. „Kosmischer Staub“ oder Nebeldunst würden keinen Sonnenring nach den Gesetzen der Brechung, sondern einen Sonnenhof von höchstens 5 Grad Halbmesser nach den Gesetzen der Interferenz erzeugen. Die Meteorologen werden daher ihre Aufmerksamkeit den Ursachen und Folgen dieser constanten Eiszadelsättigung der Luft zuzuwenden haben.“

### **Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Museums seit der Veröffentlichung in Nr. 5 der „Carinthia“.**

Es schenken: a) Für das zoologische Cabinet:

Herr Kaufmann R u m p l einen Hühner-Habicht (*Astur palumbarius* Bechst.).

Herr Graf N e u h a u s eine Wachtel (*Coturnix communis* Bonn.).

Herr Dr. Tschauko eine Aetherea Petretini von der Wasserleitung Alexandrien-Kamle, einen Papagei (*Psittacus caimius*) und einen Rosellafittich (*Psittacus splendidus*) von Australien.

Herr Franz Erwein einen Käfer (*Osmoderma eremita* Scop.), ein Leichhuhn (*Gallinula chloropus* Lath.) und ein Wasserhuhn (*Fulica atra* L.).

Herr Forstinspector Fercher einen jungen Eichelheher (*Garrulus glandarius* Vieill.), weiße Varietät.

Herr P. Blasius Hans, Pfarrer in Mariahof bei Neumarkt, einen ausgestopften Brachpieper (*Anthus campestris* Bechst.). ♂

Herr Josef Struger jun. einen Edelfalken (*Falco peregrinus* L.).

Herr Dr. Rothauer eine Fledermaus.

Herr Irrenarzt Dr. Schimm einen Kuckheher und einen Sperber (*Falco nisus* L.).

Herr Mag. R. v. Burger ein weiß- und braun-geflecktes Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris* L.).

Herr And. Leyer, Lehrer in Liefing, einen Uhu (*Bubo maximus*).

Herr Mathias Hayd, Student, einen Buntspecht (*Picus major* L.).

Herr Robert Felfernigg einen Gold-Regenpfeifer (*Charadrius auratus* L.).

Herr Professor Dr. Hartmann einen Lerchenfalken (*Falco subbuteo* L.).

Herr Karl Rauter, Realschuldienner, einen Sperber (*Falco nisus* L.).

Herr Joh. Schaschl in Buchscheiden 38 Arten Käfer.

b) Für das botanische Cabinet:

Herr Forstinspections-Adjunct Sternhardt zwei Stücke Holz aus dem Buchscheidener Torfmoore.

Herr Dechant Paul Kholmayer in Berg einen Zweig einer Haselfichte.

c) Für die Mineralien- und geologische Sammlung:

Die Bleiberger Bergwerks-Union einen prachtvollen Calcitkrystall aus dem Friedrichstollen in Bleiberg; ferner durch Herrn Bergmeister Rieger neun Calcite, vier Zinkblenden, ein Stück Greenokit, drei Galenite, einen Anhydrit, drei Wulfenite, einen Markasit,

Alles in schönen Exemplaren und fünf Stück sehr instructive Gangstücke aus den Gruben Ramser, May und Antoni in Bleiberg-Kreuth.

Herr H. Hinterhuber einen Baryt vom Bergbau Guggenbach bei Uebelbach in Steiermark.

Herr Berghauptmann Kirnbauer: fünf Malachite und einen Malachit mit Igloit von Ringenwechsel bei Schwarz, ein Stück Pyrrargyrit mit Prousttit von Příbram, drei Stück Jaspis von Schelesno bei Gilli, einen Anglesit und einen Stronctianit mit Erdwachs von Truskawize und fünf Stück Erdwachs von Boryslav in Galizien; ferner drei Stück Monotiskalk, zwei Stück Cephalopodentkalk, drei Stück Blambachschichten, zwei Stück Heidengebirg und zwei Rhynchonella pedata von Hallein.

Herr Bergrath Seeland eine Koralle vom Obir.

Herr Baron Fabornegg eine versteinerte Koralle aus dem Gerölle von Börtshach.

Herr Finanzrath Dzlberger drei Stück verkieseltes Holz von Gleichenberg.

Herr Bergverwalter Petschnig ein Prachtstück Wulfenit vom Tgerzberg nächst Schwarzenbach.

Herr Oberlehrer Lobisser in Tiffen ein Stück Luffkalk.

Herr Graf Plaz einen Belemniten von Bauernboden in der Brandstetter-Alm bei Waidhofen a. d. Ybbs.

Herr Professor Brunsechner einen Titanit und einen Pistazit von Prägratten in Tirol.

Herr Bergverwalter Steinhauß einen Witherit aus dem Bergbau Deutsch-Feistritz in Steiermark.

#### d) Für die Bibliothek:

Herr Dr. Proßliner in Bilin sein Werkchen: „Das Bad Nages in Südtirol“.

Herr P. Blasius Hanf, Pfarrer in Mariahof bei Neumarkt, sein Werk: „Die Vögel des Furtteiches und seiner Umgebung“. I. Theil.

Herr Adolf Senoner in Wien seine Schriften: „Cenni Bibliografici“, „Notes Conchyliologiques“, „Paläoethnologische Vorträge an der Universität in Rom.“

Herr F. K. v. Hochstetter in Wien seine Abhandlung: „Die

neuesten Gräberfunde von Watsch und St. Margarethen in Krain und der Culturkreis der Hallstätter Periode."

Herr J. Hann, Director an der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie in Wien, seine Abhandlung: „Ueber die klimatischen Verhältnisse von Bosnien und der Herzegowina."

Herr Dr. K. Lehmann in München: „Bericht über die Thätigkeit der Central-Commission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland."

Herr G. Niederlein in Berlin seine Broschüre: „Reisebriefe über die erste deutsch-argentinische coloniale Landprüfungs-Expedition in das untergegangene südamerikanische Reich der Väter Jesu". I. Theil. Nach Misiones und zu den Hundert Katarakten des Y-Guazu.

Das Museum Francisco-Carolinum in Linz a. d. Donau: Festschrift und Festmedaille zur Feier seines fünfzigjährigen Bestandes.

Herr Dr. Richard Canaval seine Abhandlung über das Erdbeben von Gmünd 1881.

### Aus einem alten Urbar.

Im Urbare Nr. 9 des „ehrwürdigen Gotteshauses St. Andrae und Nicolai zu Rietersdorf auf das Jahr 1686 und 1687" ist Folgendes zu lesen:

„Item so haben sich die Grund Gerichtsherrschaft und ganze gemeinen und Gerichtsunterthanen zu Rietersdorf, Griebitsch und die Unterthanen am Supersberg, um willen der anno 1686 und 1687 groß entstandenen Wasserguß dahin resolvirt und wirklich obligirt, daß jährlich am St. Antonitag soll gefeiert und allda zu Rietersdorf in selbigen Gottshaus ein Amt und Predigt gehalten werden, wofür man einem Herrn Geistlichen einen Gulden dreißig Kreuzer, für das Licht der Kirche neun Kreuzer, dem Chorsinger fünfzehn und dem Meßner durch die Kämmerer soll bezahlen lassen sechs Kreuzer; und ist also auf eine Hube vier Kreuzer, auf eine halbe Hube zwei Kreuzer und eine Keusche ein Kreuzer einzulangen angelegt worden."

Folgt dann die Benennung der Contribuenten, worunter Herrschaft Größlshof mit 16 Kreuzer Anlage erscheint.

Das Gotteshaus St. Andreas zu Rittersdorf ist jetzt eine Filiale von Trtschen, und sind die dortigen Dorfsinsassen leider im Jahre 1882 und 1883 wieder von gräßlichen Dieben heimgesucht worden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [73](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Museums seit der Veröffentlichung in Nr. 5 der "Carinthia". 268-271](#)